

# Metzgabua und Vaterunser

Von Wiglaf Droste

Emmo Frey, *jW*-Leser aus Dachau, mit dem ich regelmäßig und immer mit Freude und Gewinn korrespondiere, schrieb: »Für Ihre Sammlung ein bayrischer Vierzeiler von der Oma meiner Frau: Hoppa, hoppa Gaule, / da Metzga sticht a Saule / und mei Madl a dazua, / dann is a braver Metzgabua. Von dieser Oma hörten wir auch einen schönen Ausdruck für Mund: ›Vaterunserloch‹. Sie war katholisch, ging aber nie in die Kirche.«

Sowas können Katholiken: beten und trotzdem »Vaterunserloch« sagen. Lutheraner kriegen sowas nicht hin, die sonnen sich lieber in ihrer Frömmelei; niemals würden sie bemerken, dass sie dabei nicht am Leben, sondern palindromisch im Nebel sind. Wie sagt Gerhard Henschel in Fällen rettungsloser Beschränktheit? »Müssense wissen.«

<https://www.jungewelt.de/artikel/325157.metzgabua-und-vaterunser.html>